

NIEDERSCHRIFT **(Beschlussprotokoll)**

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Kirchhundem am Donnerstag, den 18.01.2024 um 17:30 Uhr in der Aula der Sekundarschule Hundem Lenne, An der Hauptschule 4, 57399 Kirchhundem.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Björn Jarosz sind anwesend:

Anwesenheitsverzeichnis:

Name des Ratsmitgliedes	
Behle, Manuel	
Behle-Suerbier, Katharina	
Bette, Matthias	
Bierhoff, Alfred	
Cordes, Karl Josef	
Färber, Michael	
Fox, Thomas	
Hartmann, Andrea	
Hartmann, Michael	
Henrichs, Christoph	
Meyer, Peter	
Nelles, Peter	
Roloff sen., Joachim	
Dr. Roloff, Joachim	
Sandholz, Albrecht	
Schädler, Martin	
Dr. Schäfer, Barbara	
Schürmann, Diethard	
Schweitzer, Selina	abwesend entschuldigt
Schwermer, Christin	
Stupperich, Manfred	
Szymczak, Anna Elisabeth	
Tillmann, Mario	
Troester, Christoph	abwesend entschuldigt
Warnecke, Mike	abwesend entschuldigt
Wittstock-Fretter, Jürgen	

Teilnehmer der Verwaltung:

Name	
Gräbener, Verena	Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters und FBL 2
Rump, Tina	Schriftführung
Schwenke, Michael	Betriebsleiter Gemeindewerke und FBL 4
Vollmer, Frank	FBL 3
Zschegel, Saskia	Kämmerin und FBL 1

Sonstige Teilnehmer:

Keine.

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Zur Geschäftsordnung
 - a) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
 - b) Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 14.12.2023 – öffentlicher Teil –
 - c) Befangenheit gem. § 43 Abs. 2 i. V. m . § 31 GO NRW
2. Beratung und Entscheidung über den Entwurf der Haushaltssatzung 2024 mit Anlagen
Vorlagen-Nr.: XX/2023 1. Ergänzung
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 3.1 Eintritt des Bürgermeisters in die CDU
 - 3.2 Ehrenamtstag am 15.03.2024
4. Beantwortung von Anfragen
 - a) schriftlich
 - b) mündlich
5. Einwohnerfragestunde

II. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

6. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 14.12.2023 – nichtöffentlicher Teil –
7. Bericht über nicht ausgeführte Beschlüsse
8. Mitteilungen des Bürgermeisters
9. Beantwortung von Anfragen
 - a) schriftlich
 - b) mündlich

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Zur Geschäftsordnung

a) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Bürgermeister Jarosz begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Er gibt den Hinweis, dass es einen Antrag der CDU zu TOP 2 (Anlage 1) gibt, auf den zum entsprechenden Zeitpunkt Bezug genommen wird und ergänzt, dass er unter TOP 3 zwei Mitteilungen machen wird. Nun stellt Bürgermeister Jarosz die Tagesordnung fest.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

b) Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 14.12.2023 – öffentlicher Teil

Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 14.12.2023 – öffentlicher Teil - wurden nicht erhoben. Die Sitzungsniederschrift gilt somit als anerkannt.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

c) Befangenheit gem. § 43 Abs. 2 in Verbindung mit § 31 GO NRW

Bürgermeister Jarosz weist auf die Befangenheitsbestimmungen des § 43 Abs. 2 in Verbindung mit § 31 GO NRW hin.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

2. Beratung und Entscheidung über den Entwurf der Haushaltssatzung 2024 mit Anlagen

Vorlagen-Nr.: XX/2023 1. Ergänzung

Es folgen die Haushaltsreden der Fraktionen und ein kurzer Wortbeitrag des parteilosen Ratsmitglieds Schürmann.

Die Haushaltsreden sind dieser Niederschrift als Anlagen 2 (CDU), 3 (SPD), 4 (UK) und 5 (GRÜNE) beigefügt.

Antrag der CDU vom 17.01.2024 der CDU-Fraktion:

Bürgermeister Jarosz nimmt nun den Antrag der CDU vom 17.01.2024 zu diesem TOP auf. Es besteht fraktionsübergreifende Einigkeit darüber, dass der Antrag zur Beratung und Ausführung in den Ausschuss für Gemeindewerke und Tiefbau gehört und man nur einen Beschluss über den Verweis dorthin und die generelle Behandlung der Thematik zu fassen hat.

Somit lässt Bürgermeister Jarosz über den um den Verweis in den Ausschuss ergänzten Beschlussvorschlag des Antrags der CDU abstimmen:

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

Als Maßnahme der Klimafolgenanpassung wird der Bürgermeister beauftragt, die durch Oberflächenwasser gefährdeten Bereiche zu identifizieren, diese Bereiche bezüglich der Gefährdungsbeseitigung zu priorisieren und ein Umsetzungskonzept zur Gefährdungsbeseitigung in der Verantwortung der Gemeinde mit Darstellung der

finanziellen Auswirkungen vorzulegen. Die weitere Behandlung der Thematik wird in den Ausschuss für Gemeindewerke und Tiefbau verwiesen.

Im Anschluss daran lässt Bürgermeister Jarosz über den Beschlussvorschlag zum Entwurf der Haushaltssatzung 2024 mit Anlagen abstimmen:

Beratungsergebnis: 19 dafür, 5 dagegen, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

Der vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Kirchhundem für das Haushaltsjahr 2024 mit Anlagen wird unter Einbeziehung der zuvor mehrheitlich beschlossenen Änderungen / Ergänzungen und unter Berücksichtigung der mit der Ergänzungsvorlage unter Anlage 1 – 6 eingebrachten Änderungen beschlossen.

Der Stellenplan wird in der dieser Vorlage beigefügten Form festgesetzt.

Außerdem wird der Entwurf der Haushaltssatzung 2024 unter Einbeziehung der zuvor mehrheitlich beschlossenen Änderungen / Ergänzungen und unter Berücksichtigung der mit dieser Ergänzungsvorlage unter Anlage 1 – 6 eingebrachten Änderungen als Satzung beschlossen.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

3.1 Eintritt von Bürgermeister Jarosz in die Partei der CDU

Bürgermeister Jarosz greift die Äußerungen in den Haushaltsreden der Fraktionen zu diesem Thema auf und erklärt, dass es seine persönliche und freie Entscheidung war, der CDU jetzt und zu diesem Zeitpunkt beizutreten. Er sei damals aus gutem Grund als parteiloser Bürgermeister in den Wahlkampf gegangen und sei es auch bis zu diesem Zeitpunkt wohlüberlegt geblieben. Dennoch haben ihn die aktuellen Entwicklungen „links und rechts der politischen Mitte“ zu der Entscheidung bewogen, ganz klar Position zu beziehen, und zwar mittels Eintritt in eine Partei, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung vertritt. Da seine politische Nähe zur CDU hinlänglich bekannt sei, sei seine Entscheidung hier auch auf die CDU gefallen. Bürgermeister Jarosz betont noch einmal nachdrücklich, dass dies seine persönliche Entscheidung gewesen sei und die Motivation dazu keinesfalls im Rat der Gemeinde Kirchhundem verankert sei und ergänzt, dass er sich weiterhin auf eine gute, vertrauensvolle, konstruktive und sachliche Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Rates freue, so wie man es in den letzten drei Jahren auch praktiziert habe. Der Rat der Gemeinde Kirchhundem nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

3.2 Ehrenamtstag am 15.03.2024

Bürgermeister Jarosz weist noch einmal auf den 2. Ehrenamtstag der Gemeinde Kirchhundem am 15.03.2024 in der Schützenhalle in Brachthausen hin und lädt alle Anwesenden noch einmal herzlich zur Teilnahme ein.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

4. Beantwortung von Anfragen

a) schriftlich

b) mündlich

- a) Es wurden keine schriftlichen Anfragen gestellt.
- b) Ratsmitglied Sandholz erfragt den aktuellen Stand in der Gemeinde Kirchhundem bzgl. der Cyberattacke.

Bürgermeister Jarosz verweist auf die Ausführungen in der örtlichen Presse. Das Standesamt und das Bürgerbüro können ihren Aufgaben nun wieder nachgehen, auch wenn noch nicht alles komplett reibungs- und fehlerlos läuft. Für die Bürger/innen der Gemeinde Kirchhundem ist das schon ein sehr großer Fortschritt. In anderen Abteilungen hat sich leider noch nichts weiter getan. Die Finanzsoftware funktioniert leider, nach wie vor, nicht, auch der Emailverkehr über die altbekannten Adressen funktioniert nur sehr eingeschränkt bis gar nicht. Auch der Zugriff auf sämtliche Altbestände und digitalen Unterlagen ist ebenfalls weiterhin nicht möglich. Leider sieht es auch nicht so aus, als könne man in den nächsten Wochen wieder zum gewohnten „Normalbetrieb“ zurückkehren.

Ratsmitglied Behle weist auf diverse Veranstaltungen/Kundgebungen gegen Rechts hin und kündigt an, entsprechende Informationen an die Verwaltung und die Ratsmitglieder weiterzuleiten, damit auch Kirchhundem hier „klare Kante“ zeigen kann.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

5. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

RAT Kirchhundem, 18.01.2024

- Ende der öffentlichen Sitzung: 18:51 Uhr -

CDU – Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem



CDU-Fraktion • Michael Färber • Finkenweg 3 • 57399 Kirchhundem

Gemeinde Kirchhundem
Herrn Bürgermeister
Björn Jarosz
Hundemstr. 35

57399 Kirchhundem

Michael Färber
Vorsitzender

Finkenweg 3
57399 Kirchhundem

Telefon: 02764/7780
Handy: 0160 97873089
E-Mail: michael.farber@t-online.de

Kirchhundem, 17.01.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jarosz,

zu TOP 2 der Sitzung des Gemeinderates am 18.01.2024 stellen wir folgenden

Antrag:

Als Maßnahme der Klimafolgenanpassung wird der Bürgermeister beauftragt, die durch Oberflächenwasser gefährdeten Bereiche zu identifizieren, diese Bereiche bezüglich der Gefährdungs-beseitigung zu priorisieren und ein Umsetzungskonzept zur Gefährdungs-beseitigung in der Verantwortung der Gemeinde mit Darstellung der finanziellen Auswirkungen vorzulegen.

Begründung:

Neben dem Klimaschutz zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs, ist gleichzeitig auch die Anpassung an die nicht mehr zu verhindernden Folgen des Klimawandels notwendig. Diese äußern sich sowohl durch schleichende Veränderungen als auch durch die Zunahme von Extremwetterereignissen.

Diese Klimafolgenanpassung zielt somit auf die Minderung der zerstörenden Auswirkungen des Klimawandels ab, wie wir sie u.a. durch Wassereintritte in Gebäude durch Oberflächenwasser aufgrund von Starkregenereignissen in den Dörfern unserer Gemeinde erlebt haben.

Die Städte und Gemeinden sind im Sinne der Daseinsvorsorge dazu verpflichtet, gesunde Lebensverhältnisse zu gewährleisten. Somit kommt Ihnen bei der Klimafolgenanpassung eine zentrale Rolle zu. Einerseits verfügen sie über eine wichtige Koordinierungsfunktion innerhalb ihres Gebietes, wo die Belange und Verantwortlichkeiten unterschiedlicher Akteure miteinander abgestimmt werden müssen, andererseits liegen zahlreiche Maßnahmenoptionen im Verantwortungsbereich der Kommunen. Darüber hinaus obliegt ihnen der Schutz kritischer Infrastrukturen, wie z.B. Sicherung von neuralgischen Punkten und Orten vor Überflutung durch Oberflächenwasser bei Starkregenereignissen.

Die Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW unterstützt die Städte und Gemeinden gezielt dabei, in der Klimavorsorge aktiv zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jarosz,

sehr geehrte Damen und Herren,

der heute zu beratende und zu beschließende Haushalt der Gemeinde Kirchhundem für das Jahr 2024 steht unter besonderen Vorzeichen und Rahmenbedingungen.

In den vergangenen Jahren befanden wir uns schon in Zeiten sehr großer Unsicherheit, in denen eine Krise der nächsten folgt und so eine verlässliche Haushaltsplanung fast unmöglich macht.

Diese Situation hat sich im vergangenen Jahr nochmals verschärft. Gründe hierfür sind insbesondere:

- in kürzester Zeit massiv gestiegene Zinsen sowohl im kurz- als auch langfristigen Bereich,
- eine weiter inflationäre Preisentwicklung verbunden mit hohen Tarifsteigerungen im Personalbereich,
- sich immer stärker eintrübende konjunkturelle Aussichten,
- steigende Kosten verbunden mit viel zu geringen Bundes- und Landeserstattungen für die Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen,
- steigende Sozial-, Eingliederungs- und Jugendhilfeaufwendungen, die mit ursächlich sind für die drastischen Steigerungen der Kreisumlage sowie der Landschaftsverbandsumlage.

Hinzu kommen die Herausforderungen des Klimawandels und seiner Folgen, der weiter voranzutreibenden Digitalisierung, der demografischen Entwicklung sowie des zunehmenden Fachkräftemangels.

Und dann noch die Cyberattacke auf die Südwestfalen IT, die der Verwaltung seit dem 30. Oktober 2023 keinen Zugriff auf die digitalen Daten ermöglicht und durch die die Erbringung der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zunächst vollständig lahmgelegt wurde.

Trotz dieses nicht vorstellbaren Worst-Case ist es der Verwaltung in kürzester Zeit gelungen, auf analogem Wege einen Haushalt, zu rekonstruieren, aufzustellen und uns heute zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Dafür möchten wir

Bürgermeister Björn Jarosz und der Kämmerin Saskia Zschegel sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank, Respekt und Anerkennung aussprechen.

Dass wir den Haushalt ohne Vorberatung in den Fachausschüssen im Rahmen der heutigen Sondersitzung beraten und entscheiden müssen, ist dem Umstand geschuldet, dass wir bei Einhaltung der regulären Sitzungsfolge auf unbestimmte Zeit in der vorläufigen Haushaltsführung verharren müssten und für diesen Zeitraum kaum handlungsfähig gewesen wären.

Die Ausschüsse nicht zu beteiligen, halten wir für vertretbar, da in der Vergangenheit ohnehin die Beratungen zum Haushalt in den Ausschüssen so gut wie nicht stattgefunden haben.

Der uns vorliegende Haushaltsentwurf zeigt deutlich auf, dass die Gemeinde Kirchhundem und mit ihr fast alle anderen Kommunen vor enormen haushaltswirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Drastisch steigende Aufwendungen und stagnierende Erträge führen zu einer immer angespannteren Haushaltslage.

Für das Jahr 2024 ist zudem nicht mehr wie in den Vorjahren damit zu rechnen, dass sich das geplante Haushaltsdefizit von rd. 4,6 Mio. Euro am Jahresende insbesondere aufgrund von Gewerbesteuernachzahlungen zu einem Haushaltsüberschuss, zu einem ausgeglichenen Saldo bzw. der sogenannten „schwarzen Null“ oder zu einem deutlich geringeren Fehlbetrag wandeln wird. Die Stimmen aus der Wirtschaft und der Politik sind diesbezüglich eindeutig: „Wir sind in einer Rezession“, „es geht abwärts“, so hat des Dr. Peter Liese beim Neujahrsempfang der CDU in der Taverne 1313 in Rahrbach am vergangenen Samstag formuliert.

Die in den vergangenen Jahren erzielten und nicht geplanten Haushaltsüberschüsse haben unsere Ausgleichsrücklage auf 14,8 Mio. Euro anwachsen lassen, so dass wir durch Inanspruchnahme dieser Mittel in der Planung den Haushalt 2024 und auch den Haushalt 2025 ohne Steuererhöhungen zumindest fiktiv ausgeglichen gestalten können. Ab dem Jahr 2026 reichen die Mittel der Ausgleichsrücklage dafür aber nicht mehr aus.

Ein Risiko für den Haushalt 2024 darf nicht unerwähnt bleiben: Im Haushaltsentwurf können die noch nicht bezifferbaren finanziellen Auswirkungen des Hacker-Angriffs

auf die SIT nicht berücksichtigt werden. Jedoch ist davon auszugehen, dass die damit verbundenen Mehraufwendungen bei der SIT und Mehraufwendungen für erhöhte Datensicherheit den Gemeindehaushalt 2024 und die Haushalte der Gemeinde in den Folgejahren erheblich zusätzlich belasten werden.

Völlig zu Recht schlägt der Deutsche Städte- und Gemeindebund angesichts von erwarteten massiven Finanzlöchern in den Kommunen Alarm. U.a. weist der Deutsche Städte- und Gemeindebund in einer Presseinformation am 04.01.2024 daraufhin, dass aufgrund der defizitären Haushalte die Kommunen viele Aufgaben mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln „nicht gänzlich erfüllen“ könnten.

Bereits am 21.09.2023 haben die Städte und Gemeinden in NRW einen sogenannten Brandbrief vom 20.09.2023, den auch Bürgermeister Björn Jarosz unterzeichnet hat, an Ministerpräsident Hendrik Wüst überreicht. Sie haben sehr eindringlich auf die Gefährdung der Handlungsfähigkeit der Kommunen sowie der kommunalen Selbstverwaltung hingewiesen und u.a. die Wiederherstellung einer aufgabenangemessenen Finanzausstattung durch deutliche Erhöhung des Verbundsatzes im Gemeindefinanzierungsgesetz sowie den Verzicht auf gesetzliche Regelungen zulasten der Städte und Gemeinden ohne eigene Finanzierungsverpflichtungen des Bundes beziehungsweise des Landes gefordert.

Wann erkennen Land und Bund endlich, dass sie den Kommunen nicht immer mehr Aufgaben zuweisen und Leistungen abverlangen können, für die weder die dafür benötigten finanziellen Mittel noch die personellen Ressourcen mit Blick auf den Fachkräftemangel zur Verfügung stehen.

Zudem führt der weiterhin zunehmende Bürokratismus zu unnötigen Aufwendungen, der Bürokratiewahnsinn und eine unüberschaubare Menge an komplizierten Förderrichtlinien belasten und bedrohen immer stärker die kommunale Selbstverwaltung, die kommunalen Haushalte, Bürokratie und Förderwahnsinn erdrücken die Verwaltungen und legen diese dadurch lahm. Anstatt diesen Förderdschungel mit einer aufwendigen Fördermittelakquise zu lichten, so wie es die Gemeindeprüfungsanstalt den Kommunen immer wieder empfiehlt, sollten die über die Förderitis zu erzielenden Mittel den Kommunen als pauschale Zuweisungen und damit unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden. Hier erwarten wir vom Land mehr

Vertrauen in die Arbeit der Kommunen und nicht das Abfragen endloser Vorgaben und Nachweise.

Seit Jahrzehnten wird immer wieder von Bürokratieabbau und „Entfesselung“ gesprochen, ohne dass bisher spürbare Verbesserungen erzielt wurden.

Muss „die Karre erst völlig vor die Wand gefahren werden“, damit den Verantwortlichen bei Land und Bund klar wird, dass es so nicht weiter gehen kann? Diese seit Jahren bestehende Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte kann auch nicht auf der untersten kommunalen Ebene durch weitere Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuer kompensiert werden. Kirchhundem hat schon jetzt im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis die höchsten Steuersätze und als Flächengemeinde mit seiner geringen Einwohnerzahl deutlich erhöhte Wasser- und Abwassergebühren.

Daher begrüßen wir ausdrücklich, dass der Haushalt 2024 keine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern vorsieht. Die Gemeinde Kirchhundem hat kein Einnahmeproblem, sondern es besteht ein fremdbestimmtes Ausgabeproblem. Können diese fremdbestimmten Aufwendungen der Gemeinde nicht reduziert bzw. durch Landes- und Bundesmitteln gedeckt werden, sind Steuererhöhungen in der Zukunft unvermeidbar.

Der Gesetzentwurf zur 3. Reform des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF), den die Landesregierung am 15.12.2023 in den Landtag eingebracht hat (3. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW - 3. NKFWG NRW) und das Ende Februar 2024 beschlossen werden und rückwirkend zum 31.12.2023 in Kraft treten soll, hilft nicht wirklich weiter. Die vorgesehenen haushaltsrechtlichen Änderungen (die vorgesehenen Neuerungen umfassen unter anderem den Haushaltsausgleich, die Pflicht zur Haushaltssicherung und formelle Erleichterungen) sind wie das Covid-19-Ukraine-Isolierungsgesetz Bilanzierungshilfen, oder drastischer ausgedrückt Bilanzierungstricks, die an der generellen finanziellen Misere der Gemeinden und Städte nichts Grundlegendes ändern werden und durch die kein zusätzlicher Euro die Gemeindekasse füllen wird.

Der heute zu beschließende Haushalt verschafft uns dennoch die Handlungsfähigkeit, die trotz der schwierigen finanziellen Lage dringend notwendigen Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen. Auch wenn die Rekordhöhe der Investitionen auf den ersten

Blick erstaunen, so sind diese zur Zukunftssicherung auch in einer finanziell schwierigen Haushaltslage notwendig und rechtfertigen die höhere Verschuldung. Diese Investitionen sind wichtig für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Gemeinde.

Dass die Mittel für das im Jahr 2022 aufgelegte Förderprogramm für Photovoltaikanlagen als freiwillige Leistung in 2024 von bisher 50.000 Euro auf 8.000 Euro (zur Abwicklung von Anträgen aus dem Vorjahr) reduziert und ab 2025 ff. komplett gestrichen wurden, ist mit Blick auf die Haushaltslage richtig und konsequent. Das in Erstellung befindliche Klimaschutzkonzept bleibt abzuwarten. Das Konzept wird uns sicherlich Hinweise geben, ob und an welchen Stellen bedarfsgerecht und unter Berücksichtigung der Haushaltssituation neue Fördermöglichkeiten geschaffen werden sollten, um die noch zu beratenden und zu beschließenden Klimaschutzziele erreichen zu können.

Anträge zu Änderungen einzelner Haushaltspositionen werden von uns nicht eingebracht, die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2024 zustimmen.

Unser Antrag, im Rahmen der Klimafolgenanpassung den Bürgermeister zu beauftragen, die durch Oberflächenwasser gefährdeten Bereiche zu identifizieren, diese Bereiche bezüglich der Gefährdungsbeseitigung zu priorisieren und ein Umsetzungskonzept zur Gefährdungsbeseitigung in der Verantwortung der Gemeinde mit Darstellung der finanziellen Auswirkungen vorzulegen, liegt ja bereits vor.

Zum Schluss gilt unser Dank allen Ehrenamtlern in unserer Gemeinde, deren Arbeit für unser gesellschaftliches Leben unverzichtbar sind. Diese ehrenamtliche und uneigennützig Arbeit wird mit Blick auf die Haushalts- und Finanzlage immer bedeutsamer, nur mit deren Arbeit und in Form von „Hand -und Spanndiensten“ ließen und lassen sich Projekte wie z.B. die Taverne 1313 in Rahrbach, das Kleinspielfeld in Hofolpe oder Dorfplätze realisieren.

Durch den im letzten Jahr vom Bürgermeister erstmalig ins Leben gerufenen Tag des Ehrenamtes, der in diesem Jahr am 15.03.2024 in der Schützenhalle Brachhausen stattfindet, wird diese Wertschätzung nochmals besonders ausgedrückt. Drücken wir durch unsere Anwesenheit auch unsere Wertschätzung dem Ehrenamt gegenüber aus.

Vielen Dank für Eure und Ihre Aufmerksamkeit.

Kirchhudem, 18.01.2024

Michael Färber
Fraktionsvorsitzender



17.01.2024

Rede zum Haushalt 2024

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jarosz,
sehr geehrte Frau Zschegel,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
werte Anwesende,**

Kommen wir sofort zum Kern.

Wie bereits im Vorjahr kann das Defizit des Jahres nur fiktiv durch die Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden. Die noch anhaltende, gute Konjunktur mit sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen hat unsere knappe Haushaltslage gerettet und das Jahr 2023 sogar positiv abschließen lassen. Dieses gute Ergebnis bei den Gewerbesteuer-Einnahmen aus dem Jahr 2023 stellt **keine** sichere Einnahmequelle dar.

Die Auswirkungen der aktuell vorhaltenden Krisen und Kriege und die damit verbundenen Flüchtlingszahlen haben enormen Einfluss auf das „tägliche Brot“ der Gemeinde Kirchhundem. Hinzu kommt der Hackerangriff auf die SIT, mit dem die angeschlossenen Kommunen in Mark und Bein getroffen wurden.

Die fortwährende Entwicklung im Bereich der Straßenausbaubeiträge nach KAG lässt hoffen. Der Gesetzesentwurf ist in den letzten Zügen und auch damit werden Belastungen von den Bürgern genommen.
Ein guter Schritt, der jedoch auf Landesebene ewig hat auf sich warten lassen.

Alle Jahre wieder könnte man sagen, wenn man von der erneut enorm gestiegenen Kreisumlage spricht.

Trotz einer Korrektur in letzter Sekunde von 600.000€ nach unten umfasst diese 14 Mio. €. Personalausgaben und Transferaufwendungen machen über 70% unserer Ausgaben aus! Mit rund 14 Millionen Euro schlägt die Kreisumlage mit fast 80% dieser Transferaufwendungen zu Buche.

Allein diese Zahlen verdeutlichen uns, in welcher Position wir uns befinden.

Anpassungen der Einnahmen durch Steuererhöhungen wären in der aktuellen Situation für die meisten gemeindlichen Haushalte der Gnadestoß.

Daher sind wir als Fraktion froh und dankbar, dass der Haushalt ohne Veränderung der Hebesätze auskommt.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist gefordert, auch fraktionsübergreifend gewollt und sogar gesetzlich verankert.

Wir würden gerne entwickeln und ausbauen, haben aber aufgrund der Kreisumlage und Fremdbestimmtheit keine Möglichkeiten zum Ausbau innerhalb der Kommune, geschweige denn können wir eine Förderkulisse für Bürger auflagen wie in den Vorjahren...

Beim Stichwort Förderungen sind die Verwaltung und Politik hier immer auf der Suche nach Förderkulissen, um unsere Kommune auch zukunftsfähig und attraktiv halten zu können. Auch diese laufen vermehrt aus oder sind nicht erreichbar.

Damit wird es immer schwieriger Entwicklung betreiben zu können.

Wir wollen und müssen zum Wohle der Gemeinde agieren.

Ich frage in diese Runde, wie wir das machen wollen, wenn der Kostenapparat stetig steigt und die Einnahmen Schwankungen unterliegen, die wir nicht beeinflussen können.

Wir verfolgen daher mit der Ablehnung des Haushaltes das Ziel zu zeigen:

Es geht so nicht weiter.

Die Bürgermeister der Kommunen äußern seit Jahren ihren Unmut in Briefen an den Kreis. Der Kreis, sowie das Land und der Bund dürfen die Kommunen nicht so unterfinanziert lassen, wie es aktuell der Fall ist.

Es bedarf großer finanzieller Mittel, die die Kommunen allein nicht erwirtschaften können.

Hinzu kommt, dass das Land ein Haushaltsgesetz zu einem Datum herausgeben wird, dass diese vorgezogene Sitzung überhaupt erst nötig gemacht hat.

Ein Unding, wenn man die Lage der Kommunen in finanzieller und auch infrastruktureller Sicht (Stichwort Hackerangriff) sieht.

Wir als SPD-Fraktion möchten uns an dieser Stelle bei der Kämmerei mit Frau Zschegele an der Spitze und allen Ihren Mitarbeitenden für die Erstellung des umfangreichen, aber übersichtlichen Haushaltes bedanken.

Frau Zschegele wohnte unserer letzten Fraktionssitzung bei, präsentierte den Haushalt und machte auch hier nochmal die Lage der Kommune deutlich. Ebenso versicherte Sie uns, dass der Haushalt bereits vor dem Hackerangriff solide aufgestellt und beschlussfähig war. Die Gemeinde mit ihrer Kämmerei nutzt die zur Verfügung stehenden Mittel in weiten Teilen gut, um die Möglichkeiten auszuschöpfen. Wie bereits gesagt, sind wir hier jedoch stark von außen eingeschränkt.

Kurz notiert: Björn Jarosz tritt in die CDU ein.

So titelte am 15.1. die WP rund um den Neujahrsempfang der Christdemokraten.

Es freut uns grundsätzlich, dass der Bürgermeister die Nähe zu „seiner“ Kommune sucht, in der er arbeitet und ebenso, dass er eine klare Kante gegen rechts vertreten will.

Fehlt neben seiner Entscheidung, dass er leider in die Union eintritt, nur noch die Ansiedlung in der Gemeinde, damit er berechtigterweise 1. Bürger der Gemeinde genannt werden kann.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, sowie uns allen hier im Saal wünsche ich weiterhin Gesundheit, gute Zusammenarbeit, ergebnisorientierte Beschlüsse im Sinne und zum Wohle unserer schönen Gemeinde.

Lassen Sie uns gemeinsam gegen die drohenden Parolen von rechts aufstehen und zeigen, wozu eine Demokratie im Stande ist.

Denn „Nie wieder ist JETZT“ und nur gemeinsam können wir uns und den Staat vor Feinden von innen und außen schützen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und uns ein, im positiven Sinne ereignisreiches, vor allem aber ein gutes und gesundes Jahr 2024.

Glück auf

Manuel Behle

Es gilt das gesprochene Wort.



Fraktionsvorsitzender: Christoph Henrichs, An der Kirche 11, 57399 Kirchhundem-Heinsberg

Rede zum Haushalt 2024

Kirchhundem, 18.01.2024

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Verwaltungsmitarbeiter/innen
sehr geehrte Ratsvertreter/innen
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst wieder ein ganz besonderes großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die es trotz Hackerangriff geschafft haben sich manuell durchzuarbeiten und einen neuen Haushalt aufzustellen! Dank auch an die Mitarbeiter bei den Gemeindewerken, beim Bauhof und an die Mitarbeiter an den Schulen. Ich danke auch euch Ratskolleginnen und -kollegen für die meist gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Kirchhundem.

Danke im Namen der UK-Fraktion!

Fangen wir mal sofort mit dem Hammer an:

Der Bürgermeister ist oder will in die CDU eintreten! – Schade! War der Druck der Partei so groß? Aber dazu gleich noch mehr...

Was soll man zum Haushalt 2024 sagen?

Der Haushalt 2024 ist wie in jedem Jahr stark belastet durch die Pflichtausgaben, vor allem durch die Kreisumlage. Wir können froh darüber sein, dass wir wieder einmal gute Einnahmen über die Gewerbesteuer generieren können. Die Kosten bei Energie oder auch die Tarifierhöhungen bei den Löhnen belasten die Gemeinde.

Beruhigend ist eine solche Haushaltsslage nicht. Dauernde Entnahmen aus der Rücklage führen in nicht allzu ferner Zeit dazu, dass nichts mehr da ist!

Das Geld ist knapp und daher ist es umso wichtiger, dass wir zusammenhalten und die Gemeinde gut aufstellen – auch mit weniger Geld.

Sparen ist sicherlich ein Punkt – protestieren in Richtung Kreis und Kreisumlage ein weiterer – so, wie in jedem Jahr. Die Steuern und Abgaben für die Bürger gehen an die Belastungsgrenze. Dass jetzt endlich im vergangenen Jahr die Anlieger-Straßenbaubeiträge in NRW abgeschafft wurden, war längst überfällig und ein Schritt in die richtige Richtung, wir begrüßen dies!

Ausgaben der Gemeinde müssen immer intensiver auf den Prüfstand! Auch wenn Fördertöpfe locken, muss die Eigenanteilfinanzierung sorgfältig geprüft werden. Hier ist Politik und Verwaltung auf einem guten Weg.

Ideen der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen begrüßen wir immer. Ideen beim Klimaschutz und der Antrag der CDU-Fraktion zu „Maßnahmen der Klimafolgenanpassung“ werden ebenfalls von uns unterstützt!

Immer kritischer sehen wir allerdings die Entwicklung der Windkraft in unserer Gemeinde. Grundsätzlich sind wir für alternative Energien, aber es gibt ja nicht nur die Windkraft! Gerade bei der Windkraft herrscht Goldgräberstimmung – und zwar nicht dadurch, dass hohe Stromerträge erwartet werden, sondern einzelne Waldbauern durch die Verpachtung ihrer Flächen im Wald enorme Gewinne erzielen. Und wenn so viel Geld winkt, spielt die Verschandelung der Landschaft und die enormen Eingriffe in die Natur oft keine Rolle mehr.

Gerade die Konzentration der Windräder auf einzelne Dörfer und um einzelne Dörfer herum ist eine zu hohe Belastung für die Bevölkerung und muss daher verhindert werden. Die Windkraftlobby und dazu zähle ich auch unsere beteiligten Waldbauern, dürfen nicht die Politik – und hier gerade unsere Mehrheitsfraktion CDU bestimmen! Auch wenn wir als Gemeinde in Bezug auf Windkraft keine Genehmigungsbehörde sind, haben wir sehr wohl die Pflicht den Bürger mitzunehmen und zu informieren – nicht erst, wenn es zu spät ist.

Die Bürger müssen wissen, aus Bürgermeisterhand, wo welche Windräder geplant werden! Hier isst Kommunikation gefragt!

Dasselbe gilt für das Thema Flüchtlingsunterbringung.

Hoch kochte das Thema im letzten Jahr als plötzlich bekannt wurde – und das auch nur durch Nachfrage – dass die Gemeinde erwägt, mitten im Ort Heinsberg das Haus Hulankes zu erwerben – als Gemeindehaus!

Die Gemüter der Bürger waren erregt und hier lag es eindeutig wieder einmal an der mangelhaften Kommunikation des Bürgermeisters, die Wogen im Vorfeld zu glätten.

Dass dann von einigen Bürgern mit ihren Meinungen zu Flüchtlingen übers Ziel hinausgeschossen wurde, ist bedauerlich und zu verurteilen. Die Sorgen der Bürger sollten aber ernst genommen werden. Das muss in einer ehrlichen Kommunikation und im anschließenden Handel überkommen. Da bringt eine Belehrung von oben herab rein gar nichts.

Um eines nochmal klar zu stellen:

Die Heinsberger sind nicht gegen eine Unterbringung von Flüchtlingen im Ort – in der Vergangenheit, gerade beim Flüchtlingsstrom 2015/16, haben wir uns in einem Team für deren Betreuung engagiert.

Allein der Standort mitten im Ort und die Dauerhaftigkeit ein Gemeindehaus in der Ortsmitte zu haben und das in dem ortsbildprägendsten Fachwerkhauses des Dorfes: „Hulankes als Gemeindehaus“ bringt die Bürger auf die Barrikanden!

Hier müssen wir doch von Seiten der Politik und der Verwaltung sensibel sein. Kompromisse sind notwendig!

Und jetzt nochmal zurück zum Bürgermeister:

Dass ein Bürgermeister während einer Legislaturperiode in eine Partei eintritt habe ich noch nie gehört, eher umgekehrt!

Als wenn ich es geahnt hätte: ich zitiere kurz aus meiner Haushaltsrede aus dem Jahr 2021:

Zitat:

„Ein gewisser Neustart hat für unsere Gemeinde durch den Wechsel der Person im Bürgermeisteramt begonnen. Geben wir Herrn Jarosz eine Chance!

Gleichzeitig sei mir an dieser Stelle aber auch gestattet, dem Bürgermeister den Rat zu erteilen, sich von der Politik freizustrampeln und nicht zu sehr von seiner Partei, die ihn aufgestellt hat, beeinflussen zu lassen.“ – Zitat Ende

Ein Bürgermeister wäre doch besser beraten, wenn er denn von einer Partei aufgestellt wurde und dann im Amt ist (vgl. Bundespräsident), Unabhängigkeit zu zeigen und gerade nicht in einer Partei zu sein. Das stärkt das Vertrauen in die Politik!

Man sieht ja, wenn man in die Bundes- und Landespolitik schaut, wohin die Politikverdrossenheit führt: Politikverdrossenheit über die etablierten Parteien – nicht nur über die rot-gelb-grüne Ampel, auch über die CDU, die uns unter Merkel regiert hat und vieles versäumt hat zu tun...

Genau deshalb wünschte ich mir einen unabhängigen Bürgermeister, der ohne dominierende Partei im Hintergrund, Entscheidungen trifft!

Als UK werden wir weiterhin aufmerksam das kommunale Geschehen beobachten, Verbesserungen vorschlagen und auf Missstände hinweisen!

Wir werden weiterhin gewissenhaft und ehrlich Gemeindepolitik für den Bürger machen.

Gemeinsam für Kirchhundem!

Christoph Henrichs

UK-Fraktionsvorsitzender

Haushaltsrede 2024 B90/Die Grünen Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Zuschauer*innen (wenn anwesend)

in diesem Jahr gilt unser Dank ganz besonders der Kämmerin Frau Zschegel und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei sowie natürlich der IT, die, wie wir gehört haben, einige Überstunden hingelegt haben. Dank Ihres unermüdlichen Einsatzes haben wir schon wenige Monate nach dem Cyberangriff einen Haushaltsentwurf.

Doch damit haben wir den Knackpunkt unserer Kritik bereits erreicht. Dafür schauen wir einige Wochen zurück auf die Beratungen zum sogenannten Heizungsgesetz auf Bundesebene. Gerichtlich festgelegt sollten die Fraktionen mehr Zeit für die Beratungen eines einzelnen Gesetzes bekommen, welches zudem vorher monatelang durch die Presse gegangen ist. Die Gemeinde Kirchhundem geht den umgekehrten Weg: Nicht ein einzelnes Gesetz, sondern einen mehrere hundert Seiten umfassenden Haushaltsentwurf sollen wir als ehrenamtliche Ratsmitglieder innerhalb weniger Wochen und über die Feiertage erarbeiten. Die Beschlussfassung soll dabei zusätzlich ohne Vorberatung in den Ausschüssen erfolgen. Da bleibt kaum Zeit, sich mit den anderen Fraktionen, geschweige denn über die Gemeindegrenzen hinaus, zu beraten. Ein Haushalt der sowieso schon unter Schwierigkeiten aufgestellt wurde, in solcher Geschwindigkeit zu beschließen, lässt zwei Schlussfolgerungen zu: Die Verwaltung und der Rat der Gemeinde Kirchhundem wollen ihre Effizienz nach dem Cyberangriff wieder steigern und auf unklare gesetzliche Regelungen reagieren. Oder, und diese Option macht Grund zur Sorge, die Gemeinde Kirchhundem ignoriert zumindest teilweise demokratische Prinzipien.

Grundsätzlich verfügt der Haushalt wie auch im vergangenen Jahr über ein solides Zahlenwerk. Insbesondere die stark gestiegenen Investitionen machen Grund zur Hoffnung. Ein detaillierter Blick offenbart jedoch, dass es sich hierbei lediglich um Notwendigkeiten handelt. Der Haushaltsentwurf entbehrt sich jeglichen Mutes. Wir vermissen Ideen zur Weiterentwicklung der Gemeinde. Aktuell investieren wir die zehn Millionen lediglich zum Erhalt der Grundmauern. Ganz besonders enttäuscht hat uns in dem Zusammenhang der fehlende Wille zum Klimaschutz bei den Investitionsvorhaben. Dass der Klimaschutz fehlt, zeigt sich insbesondere daran, dass wir noch Ende des letzten Jahres in der Zwischenpräsentation über Maßnahmen diskutiert und diese vor einigen Tagen präzisiert haben. Die Ideen sind also vorhanden, das Geld für die Umsetzung offensichtlich nicht. Zumindest hat es unsere Fraktion nicht im vorliegenden

Haushaltsentwurf gefunden. Wir werden deshalb im Verlauf des Jahres und nach Fertigstellung des Klimaschutzberichtes weitere Investitionen prüfen.

Auch auf die anstehenden Projekte werden wir ein Auge haben und die zügige Umsetzung prüfen. Wir haben die Investitionen in unser Anlagevermögen in der Vergangenheit mehrmals deutlich gefordert, und wenn Sie unseren Willen schon umsetzen, werden wir dabei sein.

Für die deutliche Verschlechterung unseres prognostizierten Haushaltsergebnisses sind zwei Gründe hauptsächlich verantwortlich, die nicht im Verantwortungsbereich der Gemeinde liegen: Die Gewerbesteuer wird im Vergleich zu den Vorjahren wahrscheinlich deutlich sinken. Dem liegt eine pessimistische Aussicht auf die wirtschaftliche Entwicklung zu Grunde, die unsere heimische Wirtschaft zu teilen scheint. Ob diese Entwicklung tatsächlich eintritt oder wir am Ende des Jahres wieder mit einem dicken Plus in 2025 starten, das verrät nur ein Blick in die Glaskugel. Damit sinken jedoch vorerst unsere Erträge. Im Gegensatz steigen die Aufwendungen hauptsächlich verursacht durch die gestiegene Kreisumlage. Die bereits korrigierten Zahlen zeigen deutlich den hohen Personalbedarf der Kreisverwaltung. Der Personalbedarf ist jedoch gebunden an gesetzliche Entwicklungen und ist insgesamt auch sinnvoll, aus Sicht der Gemeinde aber kritisch zu beurteilen. Obwohl die vergangenen Jahre eine Marschrichtung vorgeben, ist auch hier nicht sicher, wie sich die Situation der Kreisumlage und des Personals in den zukünftigen Jahren entwickeln wird. Es verbleibt der Eindruck, dass die Gemeinde Kirchhundem kaum Einfluss auf ihre Finanzsituation hat und stark extern beeinflusst ist. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten mutig und ideenreich mit dem vorhandenen Geld umgehen.

Im vergangenen Jahr hat der Kreistag die Errichtung einer Biologischen Station vorläufig abgelehnt. Eine Entscheidung, die auch die Gemeinde Kirchhundem betrifft. Die jetzt fehlenden Fördermittel wären unseren Landwirten und dem Umwelt- und Klimaschutz zugute gekommen. Das hätte beispielsweise auch eine gewisse Ordnung in das Thema Ausgleichsflächen gebracht.

Die Bürgermeister haben die Biologische Station jedoch abgelehnt. Und das ohne Rücksprache mit den Ratsfraktionen. Die 3,5 Stellen, die über die Kreisumlage zu 20 Prozent an die Kommunen und somit auch an die Gemeinde Kirchhundem weitergegeben worden wären, hätten sich innerhalb eines Jahres sowohl ökonomisch als auch ökologisch rentiert. Wir profitieren deutlich von einer Biologischen Station, insbesondere im Rahmen der Umweltbildung. Beispielsweise können Schulklassen, heimische Flora und Fauna kennenlernen. Das vermissen viele Eltern und Großeltern und die Digitalisierung und der steigende Medienkonsum, lässt so manches Kind kaum noch einen Fuß in die Natur setzen. Hoffen wir auf eine Wende in

Sachen Biologische Station. Vielleicht steht sie ja sogar bald im Gemeindegebiet.

Wir konnten uns trotz der knapp bemessenen Zeit ausführlich mit dem Haushaltsentwurf beschäftigen. Wie schon eingangs erwähnt, handelt es sich dabei um ein solides Zahlenwerk mit einem hohen Investitionsvolumen. Obwohl wir bei der Navigation offensichtlich noch unterstützen müssen, stimmt die Gesamtrichtung der Gemeinde Kirchhundem. Und auch wenn wir große Probleme mit der Aufstellung und der Sondersitzung haben, begrüßen wir grundsätzlich die Effizienz mit der die Verwaltung den Entwurf erarbeitet hat. Allerdings sollte sich dieses doch demokratisch kritische Vorgehen nicht wiederholen.

Unter den gegebenen Umständen stimmen wir dem Haushaltsentwurf in der vorliegenden Form zu.

Vielen Dank und liebe Grüße von Mike Warnecke, der heute auf einer Fortbildung in Bayern ist.